



IHK-Saisonumfrage Frühjahr 2024

Bilanz der Wintersaison 2023/2024 und Erwartungen
an die Sommersaison 2024



IHK
Landesarbeitsgemeinschaft der
Industrie- und Handelskammern
in Sachsen-Anhalt

Hintergrund

Die Saisonumfrage Tourismus ist ein gemeinsames Projekt der Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt. Auf der Basis von Unternehmensbefragungen werden zweimal jährlich die aktuelle Geschäftslage, die Erwartungen an die kommende Saison und Aussagen zu ausgewählten aktuellen Branchenthemen der Unternehmen des Beherbergungs- und Gastronomiegewerbes sowie des Reisebüro- und Reiseveranstaltersektors in Sachsen-Anhalt dargestellt.

Die vorliegende Umfrage Frühjahr 2024 zur Wintersaison 2023/2024 sowie zu den Erwartungen an die Sommersaison 2024 in Sachsen-Anhalt stützt sich auf 275 Antworten von 700 befragten Unternehmen, davon 230 aus dem Gastgewerbe (Beherbergung und Gastronomie) und 45 aus dem Reisebüro- und Reiseveranstaltersektor.

Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 1. November 2023 bis 30. April 2024.

Die Auswertung der Saisonumfrage Tourismus der Industrie- und Handelskammern Sachsen-Anhalts ist im Internet unter www.ihk.de/halle und www.ihk.de/magdeburg abrufbar.

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE	4
GASTGEWERBE	6
GESCHÄFTSKLIMA	7
SONDERFRAGEN MASTERPLAN	11
REGIONALE ERGEBNISSE	12
BEHERBERGUNG	14
GASTRONOMIE	19
REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER	24

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE

BILANZ DER WINTERSAISON 2023/2024 UND

ERWARTUNGEN AN DIE SOMMERSAISON 2024

- **BEHERBERGUNG UND GASTRONOMIE**
- **REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER**

Das sachsen-anhaltische Gastgewerbe schätzt seine Geschäftslage gut ein, blickt allerdings pessimistisch auf die Sommersaison 2024. Der durchschnittliche Geschäftsklimaindex der Branche beträgt 126 Punkte und ist damit im Vorjahresvergleich gefallen.

„Knapp ein Drittel der befragten Unternehmer melden eine gute Geschäftslage. Leider enden hier die guten Nachrichten. Das Gastgewerbe kämpft mit Umsatzrückgängen. 38 Prozent der Hoteliers melden zudem gesunkene Bettenauslastungen. Der Geschäftsreisesektor ist nach wie instabil, Urlauber und einheimische Gäste reagieren mit Konsumverzicht auf allorts gestiegene Preise. Der Kostendruck in den gastgewerblichen Unternehmen ist nach wie vor enorm, hohe Energie-, Lebensmittel- und Rohstoffpreise können teilweise nicht über Preisanhebungen kompensiert werden.“, erklärt Antje Bauer, Geschäftsführerin für Starthilfe und Unternehmensförderung der IHK Halle-Dessau.

„Mehr als die Hälfte der Befragten muss aufgrund der Rückkehr zum „alten“ Mehrwertsteuersatz in der Gastronomie erneut Preisanpassungen vornehmen, obwohl die Preise bereits erhöht wurden“, ergänzt Susanne Eva Dörrwand, Geschäftsführerin Handel, Tourismus, Dienstleistungen und Unternehmensförderung. So verwundert es nicht, dass der Blick nach vorn eher pessimistisch ist. Lediglich 17 Prozent rechnen im Sommer mit besseren Geschäften. Obwohl er die Hauptsaison für einen Großteil der Unternehmen darstellt, rechnen 29 Prozent mit einer schlechteren Lage gegenüber der Vorsaison. Hohe Energiepreise gehören für 72 Prozent der befragten gastgewerblichen Unternehmen zu den größten Risiken für ihre wirtschaftliche Entwicklung. 71 Prozent sehen gestiegene Lebensmittel- und Rohstoffpreise als problematisch an, über die Hälfte der Befragten kritisieren die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Zusätzlich werden hohe Arbeitskosten (59 Prozent) und der Fachkräftemangel (50 Prozent) als wirtschaftliche Risiken für die Unternehmensentwicklung.

Trotz wachsender Lohnkosten möchten laut Befragung 69 Prozent der gastgewerblichen Unternehmen ihren Personalbestand stabil halten, sechs Prozent wollen aufstocken. Ein Viertel der Befragten will zukünftig Personal abbauen. Die Investitionsbereitschaft ist weiterhin rückläufig. Die Hälfte aller Unternehmen im Gastgewerbe sehen keinen finanziellen Spielraum für Investitionen. Mehr Investitionen planen sechs Prozent, ein Viertel wird das Investitionsniveau gleich halten. Knapp ein Drittel der Befragten verzeichnet aktuell keine finanziellen Auswirkungen auf die eigene Finanzlage, 37 Prozent kämpfen jedoch mit Eigenkapitalrückgängen, 28 Prozent mit Liquiditätsengpässen und zehn Prozent mit zunehmenden Forderungsausfällen. Die gegenwärtige Lage mache es für fast ein Drittel der Befragten unmöglich, ihre Umsatzentwicklung für das laufende Geschäftsjahr einzuschätzen.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Das **Beherbergungsgewerbe** schätzt seine Geschäftslage in der abgelaufenen Wintersaison 2023/2024 positiv ein. Der Saldo sinkt jedoch um fünf Punkte gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr liegt per Saldo im positiven Bereich (plus vier Punkte). 40 Prozent der befragten Hoteliers melden eine gesunkene Zimmerauslastung. 43 Prozent der Unternehmer melden Eigenkapitalrückgänge und knapp ein Viertel Liquiditätsengpässe. Wirtschaftliche Risiken sehen die Befragten in den hohen Energiekosten (69 Prozent), den gestiegenen Lebensmittel- und Rohstoffkosten (62 Prozent), in den hohen Arbeitskosten (53 Prozent) und im Fachkräftemangel (44 Prozent). Über die Hälfte der Befragten ist mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unzufrieden. Wirtschaftspolitisch kritisiert die Branche vor allem die Planungsunsicherheit für Unternehmer, hohe Bürokratie sowie die gesetzlichen Abgaben und Steuern.

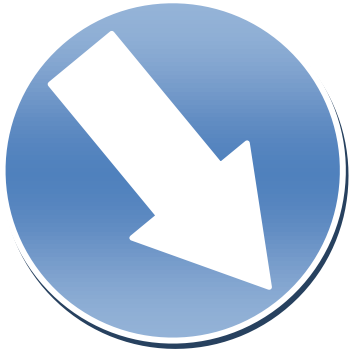
Knapp ein Viertel (23 Prozent) der **Gastronomen** schätzen ihre Geschäftslage in der Wintersaison 2023/2024 als gut ein. 40 Prozent der Befragten meldet nach wie vor sinkende Umsätze gegenüber der Vorsaison. Die Gastronomie blickt pessimistisch in die Sommersaison 2024 (Saldo minus 16 Zähler). Zwei Drittel der Gastronomen müssen aufgrund hoher bzw. steigender Kosten weitere Preiserhöhungen vornehmen. Die aktuelle Finanzlage führt bei 43 Prozent der gastgewerblichen Unternehmen zu Eigenkapitalrückgängen und bei knapp einem Drittel zu Liquiditätsengpässen. Das Hauptrisiko für die wirtschaftliche Entwicklung sehen die Befragten in den hohen Lebensmittel- und Rohstoffpreisen (81 Prozent). Zudem werden die gestiegenen Energiepreise (75 Prozent), hohe Arbeitskosten (65 Prozent) und Fachkräftemangel (57 Prozent) als große Risiken eingestuft. Knapp die Hälfte der Gastronomen sehen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als unternehmerisches Risiko. Speziell werden hier das Auslaufen der Mehrwertsteuer-Senkung für die Gastronomie zum Ende 2023, die hohe Inflation, Preisentwicklung und sprunghafte politische Entscheidungen benannt. 59 Prozent der Befragten versuchen ihren Mitarbeiterbestand zu halten, 32 Prozent melden abnehmende Beschäftigungszahlen und neun Prozent planen Personal neu einzustellen.

Auch der Geschäftsklimaindex der **Reisebüros und -veranstalter** ist gegenüber dem Vorjahr um zehn Punkte gesunken. 60 Prozent der Befragten melden eine gute Geschäftslage. 41 Prozent verzeichnen zudem gestiegene Umsätze. Hierfür verantwortlich sind hauptsächlich Umsätze durch Urlaubsreisebuchungen. Mit einer gleich bleibenden Lage rechnen 56 Prozent der Unternehmer, die jedoch von weiter steigenden Preisen begleitet werden (82 Prozent). Die aktuelle Finanzlage ist bei 40 Prozent der Befragten in der Reisebranche durch Eigenkapitalrückgang und bei 20 Prozent durch zunehmende Forderungsausfälle geprägt. Wirtschaftliche Risiken für die Entwicklung des eigenen Unternehmens sehen die befragten Reisebüros, Reisemittler und -veranstalter in den hohen Energie- und Rohstoffpreisen (51 Prozent) und in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (73 Prozent). Hier kritisiert die Branche vor allem die Insolvenzgefahr bei Reiseveranstaltern, Unruhen im Ausland und steigende Preise.

126 PUNKTE

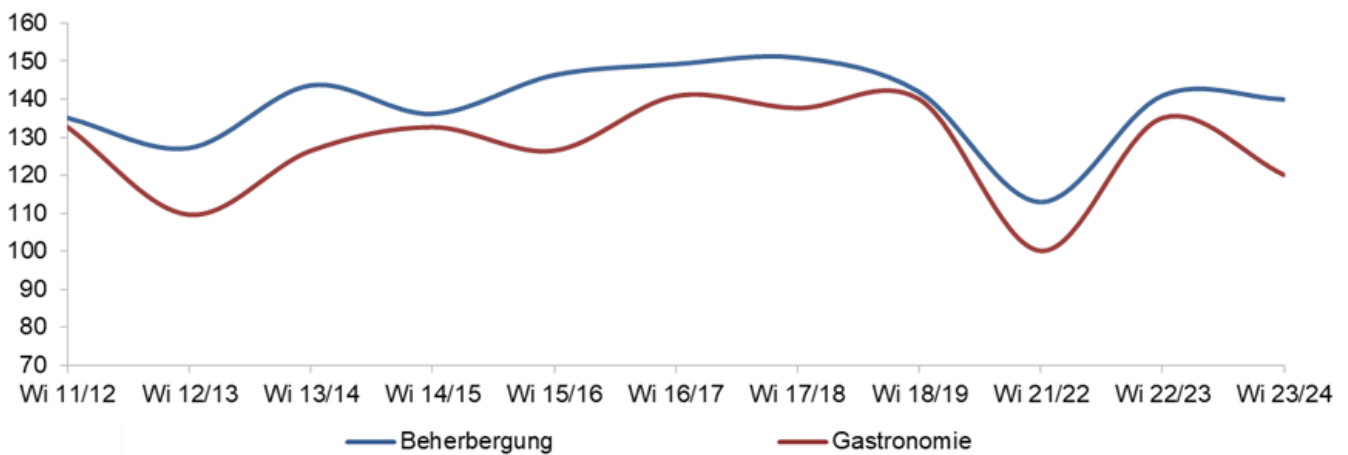
beträgt der durchschnittliche
GESCHÄFTSKLIMAINDEX
des Gastgewerbes für
Sachsen-Anhalt.





GESCHÄFTSKLIMAINDEX

Im Vergleich zur Vorsaison ist der Geschäftsklimaindex des Gastgewerbes insgesamt für Sachsen-Anhalt **um acht Punkte gesunken**. Der Klimaindex, der sich aus der aktuellen Geschäftslage und den Erwartungen an die nächste Saison zusammensetzt, beträgt 140 Punkte in der Beherbergung und 120 Punkte in der Gastronomie.



➔ 29 PROZENT

der Befragten des Hotel- und Gaststättengewerbes berichten von einer guten Geschäftslage.

GESCHÄFTSLAGE

Per Saldo stellt sich die Geschäftslage im Frühjahr 2024 positiv dar (plus elf Punkte). 29 Prozent der Befragten schätzen diese als gut, 53 als befriedigend und 18 Prozent als schlecht ein. Jedoch verzeichnet die Branche Gästerückgänge in den Segmenten Geschäftsreisende, Einheimische sowie Urlaubsgäste.

➔ 29 PROZENT

der Befragten des Hotel- und Gaststättengewerbes erwarten eine schlechte Geschäftslage in der Sommersaison.

GESCHÄFTSERWARTUNGEN

Die Geschäftserwartungen für die Sommersaison sind per Saldo negativ (minus elf Punkte). 17 Prozent der Befragten gehen im Sommer 2024 von besseren Geschäften, 54 Prozent von gleich bleibenden und 29 Prozent von schlechteren Geschäften aus.

GASTGEWERBE

UMSÄTZE

Per Saldo sanken die Umsätze im Gastgewerbe auf aktuell minus 18 Punkte. 19 Prozent der Befragten melden Zuwächse, 37 Prozent Umsatzrückgänge und 44 Prozent gleich gebliebene Umsätze.

DURCHSCHNITTLICHE ZIMMERAUSLASTUNG

Über ein Drittel der Beherbergungsbetriebe melden eine gesunkene, 15 Prozent eine gestiegene Auslastung in der abgelaufenen Wintersaison 2023/2024. Bei 47 Prozent der Unternehmen blieb die Zimmerauslastung gleich.

AKTUELLE FINANZLAGE

Die Finanzlage der gastgewerblichen Unternehmen ist teilweise geprägt von Eigenkapitalrückgängen (37 Prozent), Liquiditätsengpässen (28 Prozent) sowie zunehmendem Forderungsausfall (zehn Prozent). 37 Prozent der Befragten verzeichnen keine negativen Auswirkungen ihrer Finanzlage.

PREISENTWICKLUNG

Künftig planen über die Hälfte aller Befragten Preisanhebungen, auch wenn die Preise bereits mehrfach angepasst wurden. 44 Prozent gehen von gleich bleibenden Preisstrukturen aus. Senkungen planen lediglich zwei Prozent der Befragten.

PERSONALPLANUNG

Ein Viertel aller gastgewerblichen Unternehmen planen einen Personalabbau. 69 Prozent der Befragten wollen den Personalbestand gleich halten. Weitere sechs Prozent planen die Aufstockung ihres Mitarbeiterbestands.

 **37 PROZENT**

der befragten Unternehmen des Gastgewerbes kämpften mit Umsatzrückgängen.

 **38 PROZENT**

der Beherbergungsbetriebe melden eine gesunkene Zimmerauslastung.

 **37 PROZENT**

der Befragten geben an, dass es momentan keine finanziellen Auswirkungen auf ihre aktuelle Finanzlage gibt.

 **54 PROZENT**

der befragten Unternehmen planen in den kommenden sechs Monaten Preissteigerungen.

 **69 PROZENT**

der befragten Unternehmen möchten ihren Personalbestand stabil halten.

↘ 50 PROZENT

der gastgewerblichen Unternehmen sehen keinen Spielraum für Investitionsvorhaben in der kommenden Saison.

INVESTITIONSPLANUNG

Die Investitionsbereitschaft ist weiterhin rückläufig. Ein Viertel der Befragten wird die Investitionen auf gleichem Niveau halten, sechs Prozent planen mehr Investitionen als in der Vorsaison. Die Unternehmen, die Investitionen vornehmen werden, planen hauptsächlich Modernisierungs- (53 Prozent) bzw. Rationalisierungsmaßnahmen (14 Prozent).

↗ 72 PROZENT

der befragten Unternehmen des Gastgewerbes bewerten die hohen Energiepreise als eines der größten Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung ihres Unternehmens.

RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Als Hauptrisiko für die wirtschaftliche Unternehmensentwicklung werden aktuell die hohen Energiepreise (72 Prozent) sowie die gestiegenen Lebensmittel- und Rohstoffpreise (71 Prozent) gesehen. Zusätzlich belasten Fachkräftemangel (50 Prozent), hohe Arbeitskosten (59 Prozent) sowie wirtschaftliche Rahmenbedingungen (52 Prozent) die Unternehmensentwicklung.

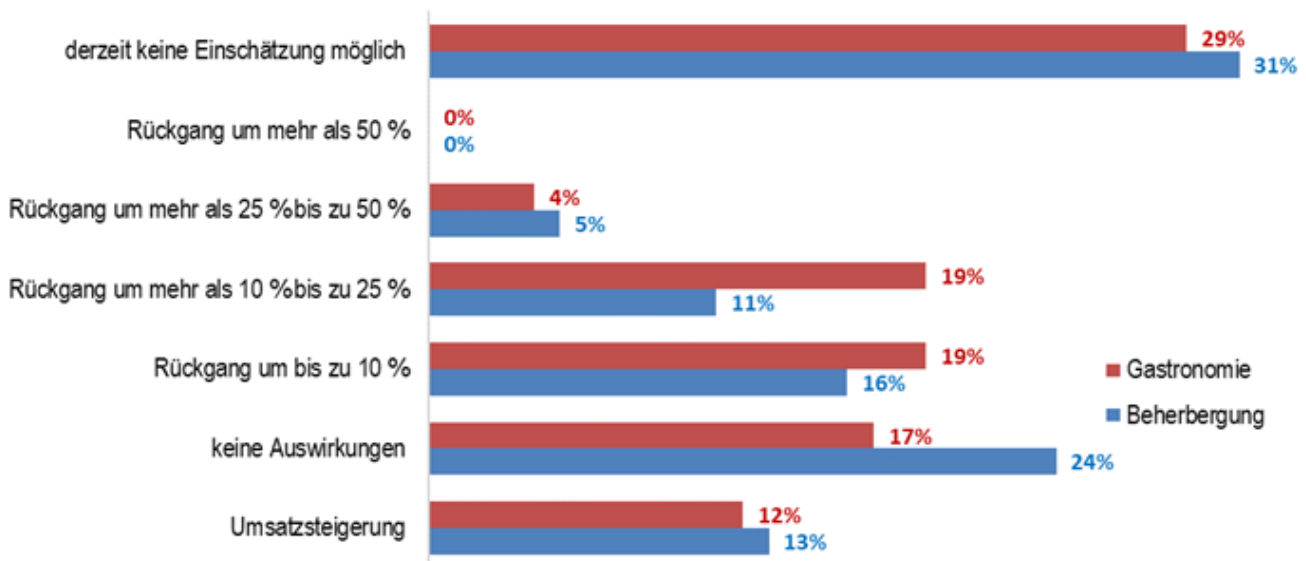
ALS BESPIELE FÜR DIE WIRTSCHAFTSPOLITISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN

WURDEN BENANNT:



GASTGEWERBE

VORAUSSICHTLICHE GESAMTUMSATZENTWICKLUNG IN 2023



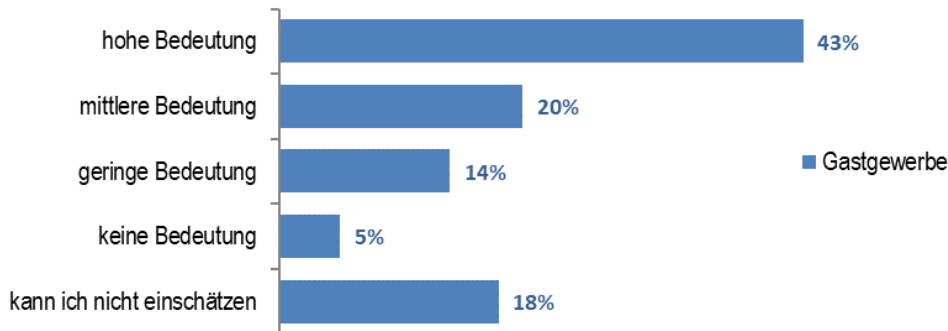
30 Prozent aller gastgewerblichen Unternehmen ist es aktuell nicht möglich, ihre Umsatzentwicklung für das Geschäftsjahr 2024 einzuschätzen. 19 Prozent der Gastronomen rechnen mit Umsatzrückgängen bis zu 25 Prozent. Ein Viertel der Beherbergungsunternehmen befürchten keinerlei Auswirkungen auf ihre Umsatzentwicklung in der Sommersaison.



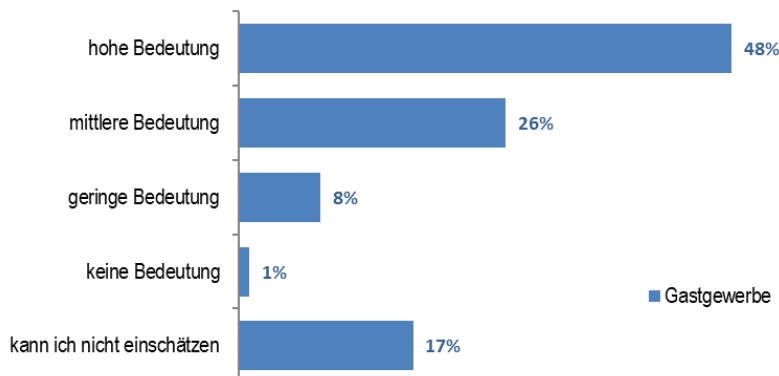
SONDERFRAGEN MASTERPLAN TOURISMUS

Die Fragenstellung wurde im Rahmen der Umsetzung der Landestourismusstrategie „Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2027“ erhoben und bezieht sich auf die Messung der Binnenwahrnehmung des Tourismus (hier: Wahrnehmung des Tourismus durch die Unternehmen).

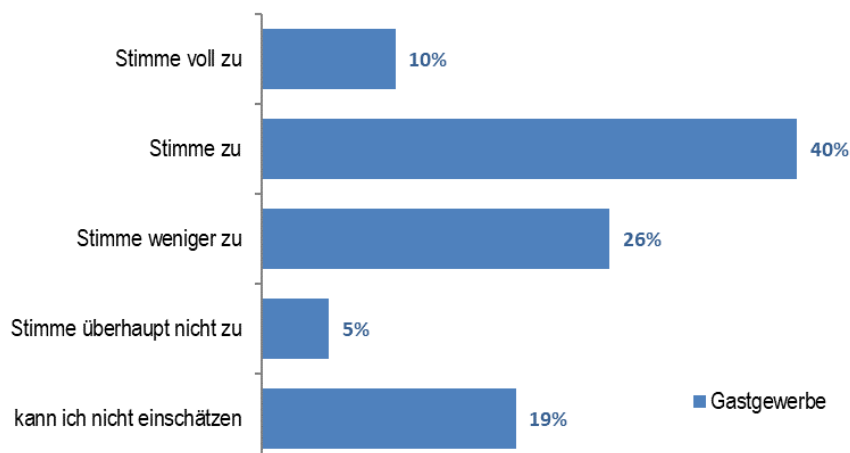
Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach der Tourismus für Ihre Region/Destination?



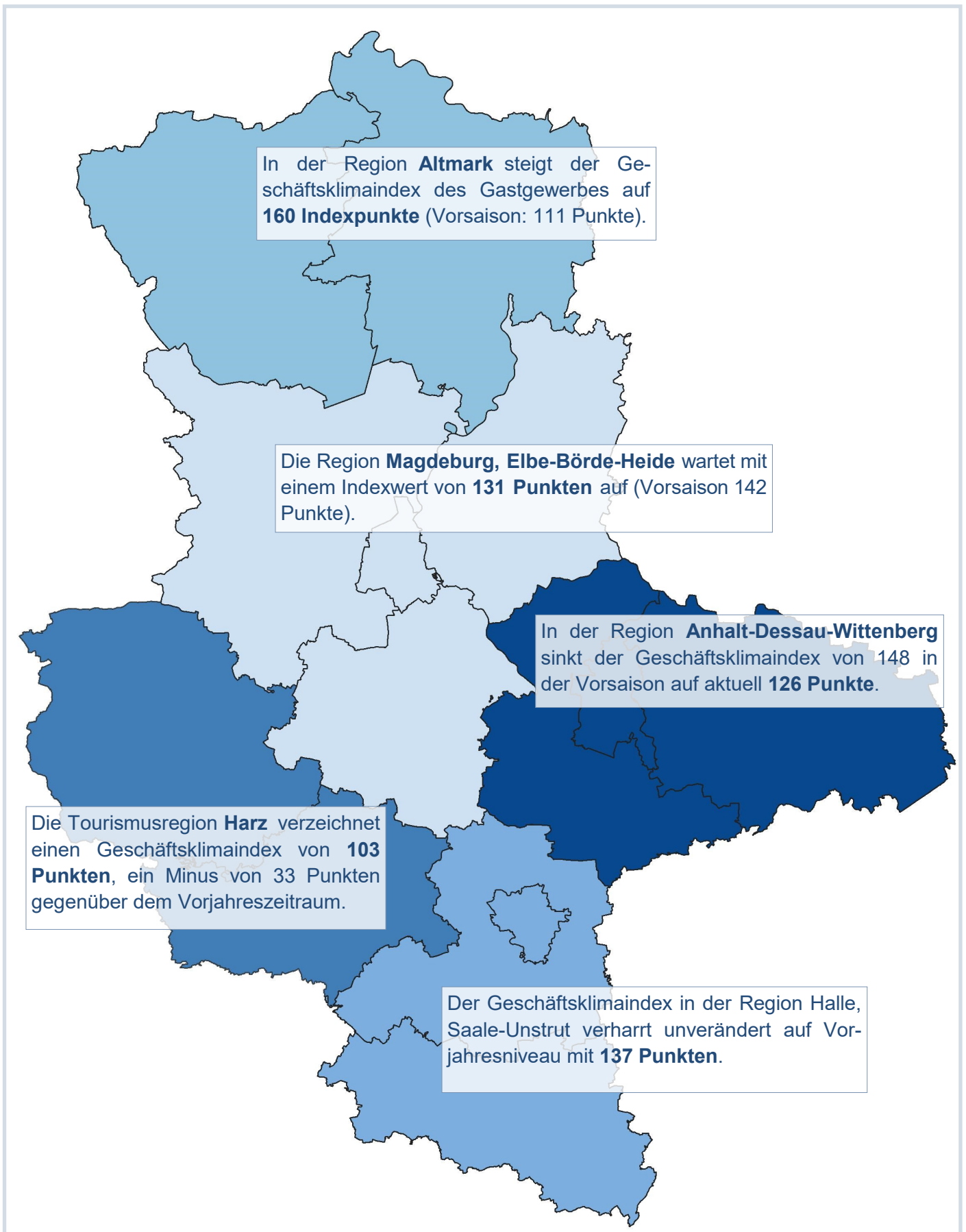
Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach der Tourismus für das Land Sachsen-Anhalt?



Inwiefern stimmen Sie der folgenden Aussage zu: „Sachsen-Anhalt ist ein modernes Kulturreiseland“?

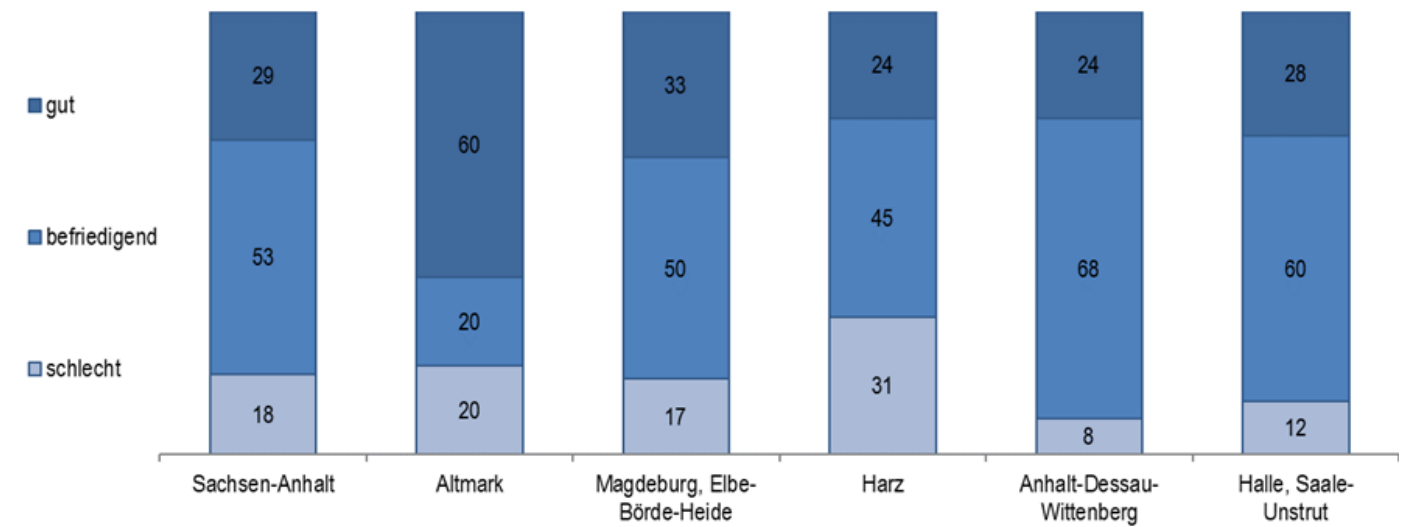


REGIONALE ERGEBNISSE



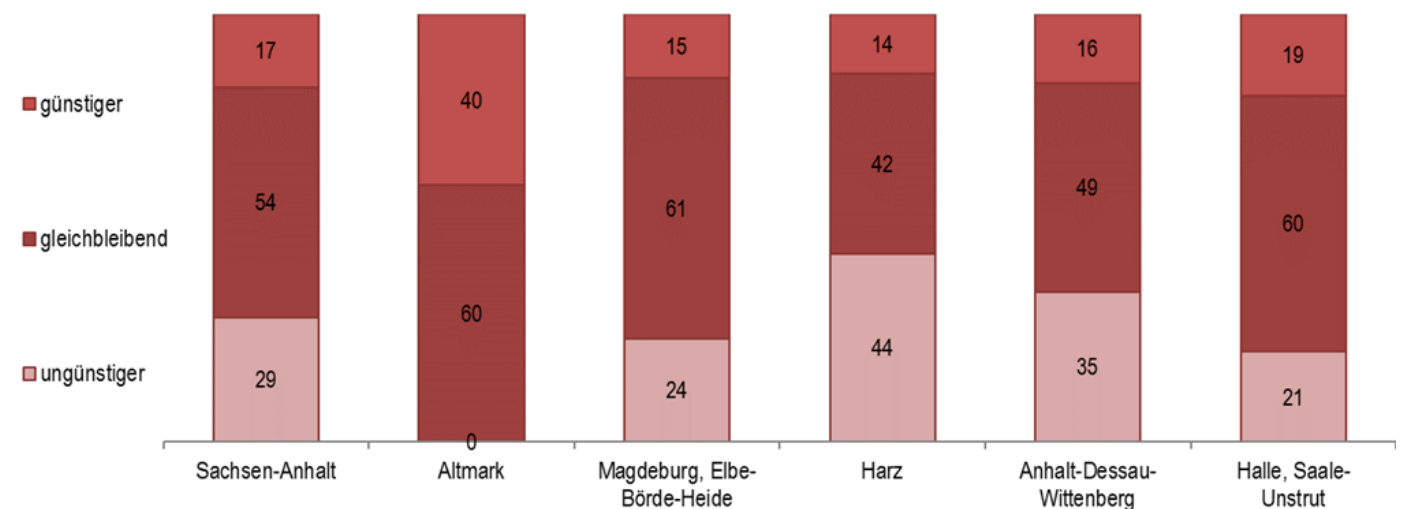
REGIONALE ERGEBNISSE

AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE*



Saldo	+ 11	+ 40	+ 16	- 7	+ 16	+ 16
Tendenz zur Vorsaison	➔	➔	➔	➔	➔	➔

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE*



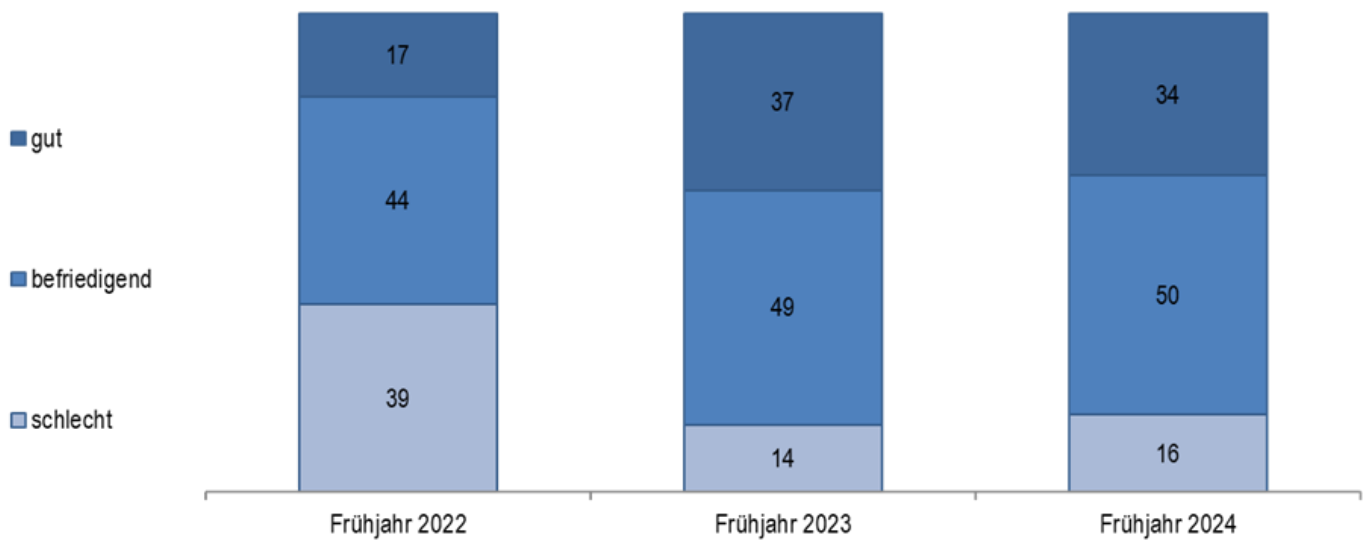
Saldo	- 12	- 40	- 9	- 30	- 19	- 2
Tendenz zur Vorsaison	➔	➔	➔	➔	➔	➔

*Angaben in Prozent

50 Prozent

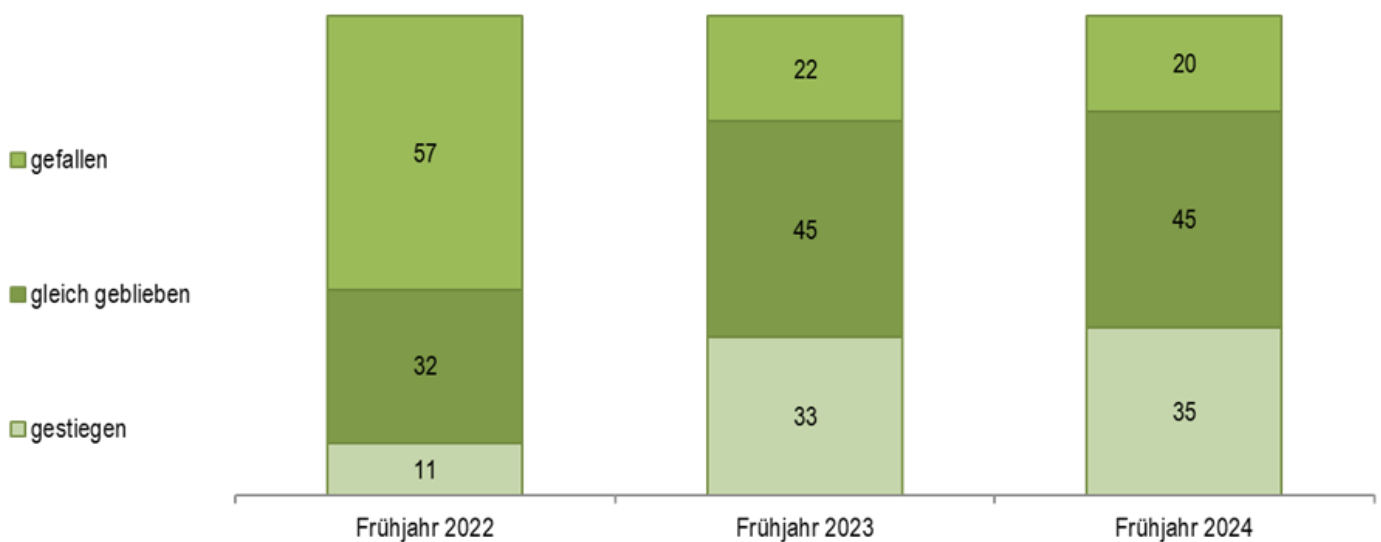
der Beherbergungsbetriebe
melden eine **befriedigende**
GESCHÄFTSLAGE.

AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE*



Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2019	- 8	↘
Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2023	- 5	↘

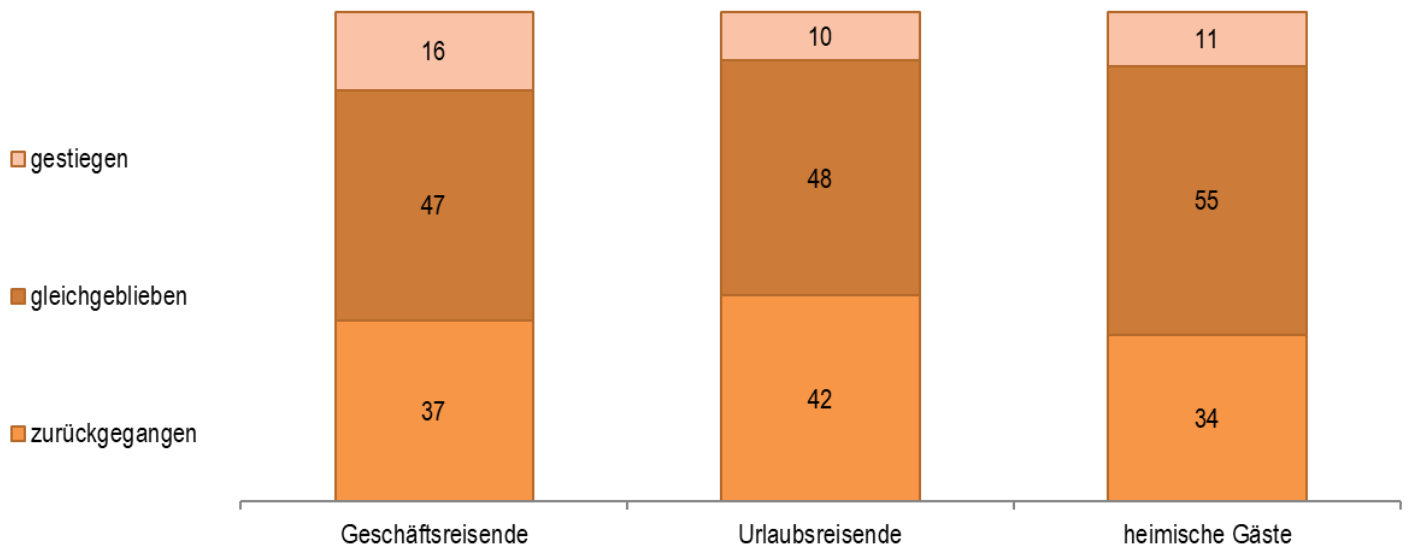
UMSATZ MIT ALLEN GÄSTEGRUPPEN*



Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2019	+ 18	↗
Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2023	+ 4	↗

BEHERBERGUNG

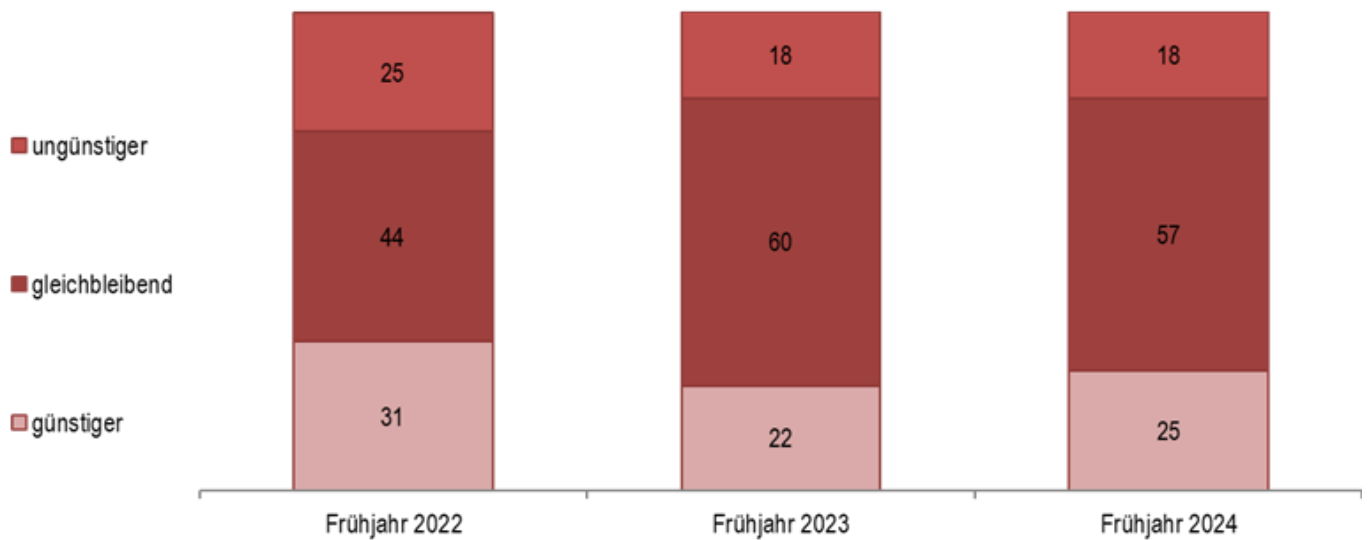
UMSATZ NACH GÄSTEGRUPPEN*



RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG* (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

	Frühjahr 2023	Frühjahr 2024
Inlandsnachfrage	15	21
Auslandsnachfrage	8	9
Finanzierung	14	8
Arbeitskosten	50	53
Fachkräftemangel	54	44
Energiepreise	78	69
Lebensmittel-, Rohstoffpreise	68	62
Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	51	55

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE*



Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2019

+ 2

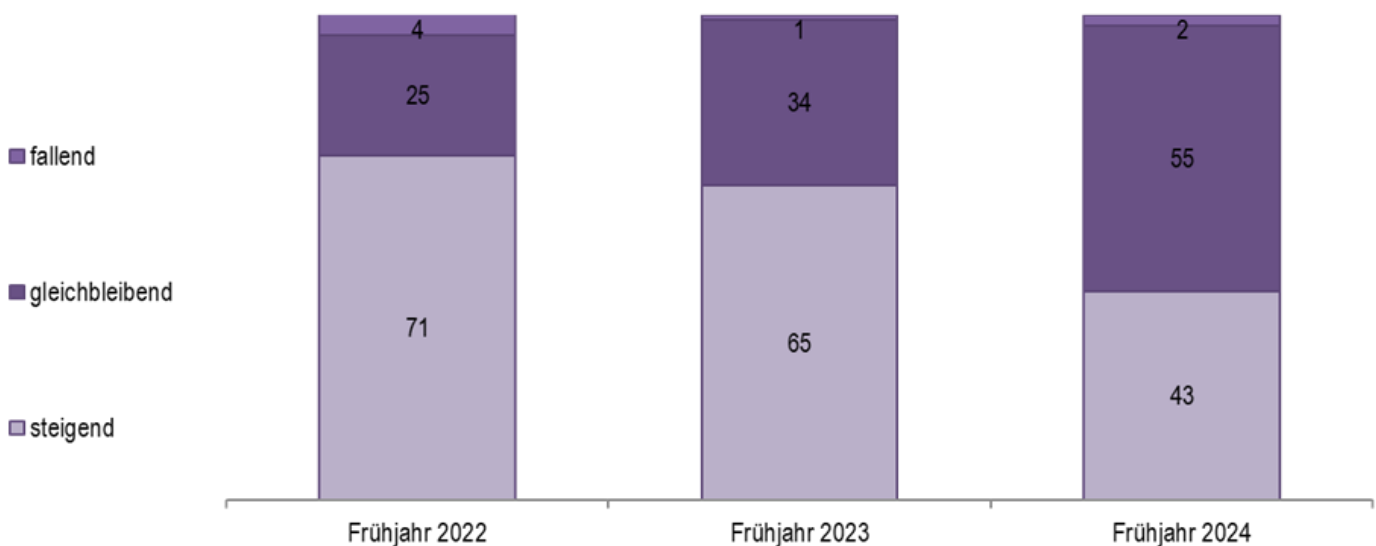


Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2023

+ 3



ERWARTETE PREISENTWICKLUNG*



Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2019

+ 12



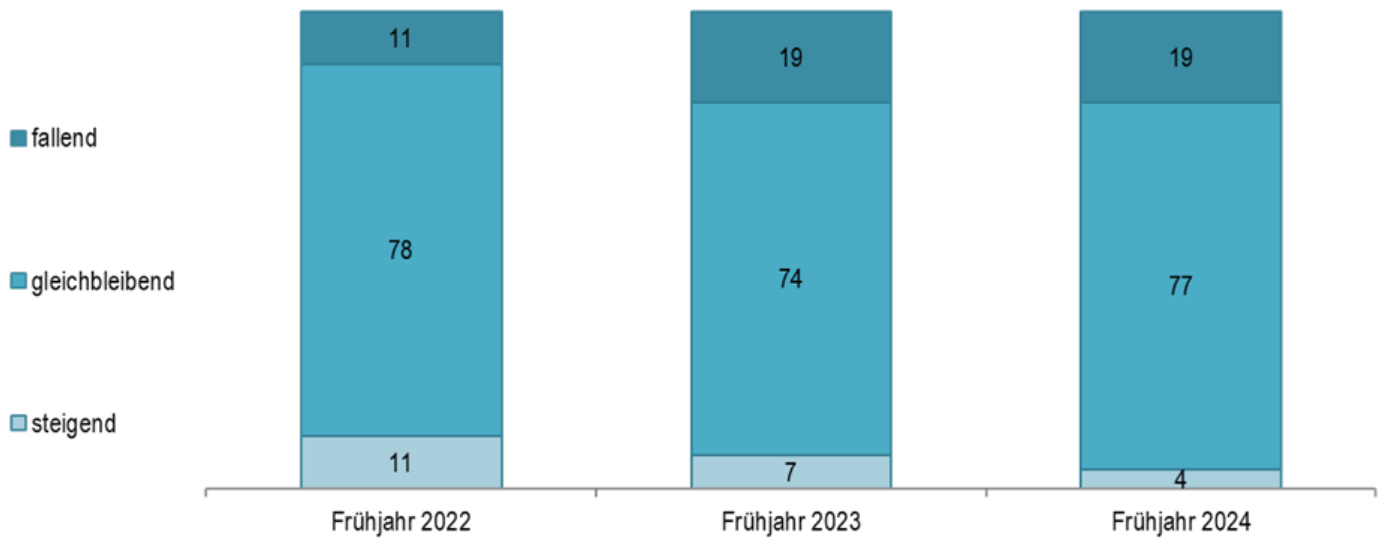
Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2023

- 23



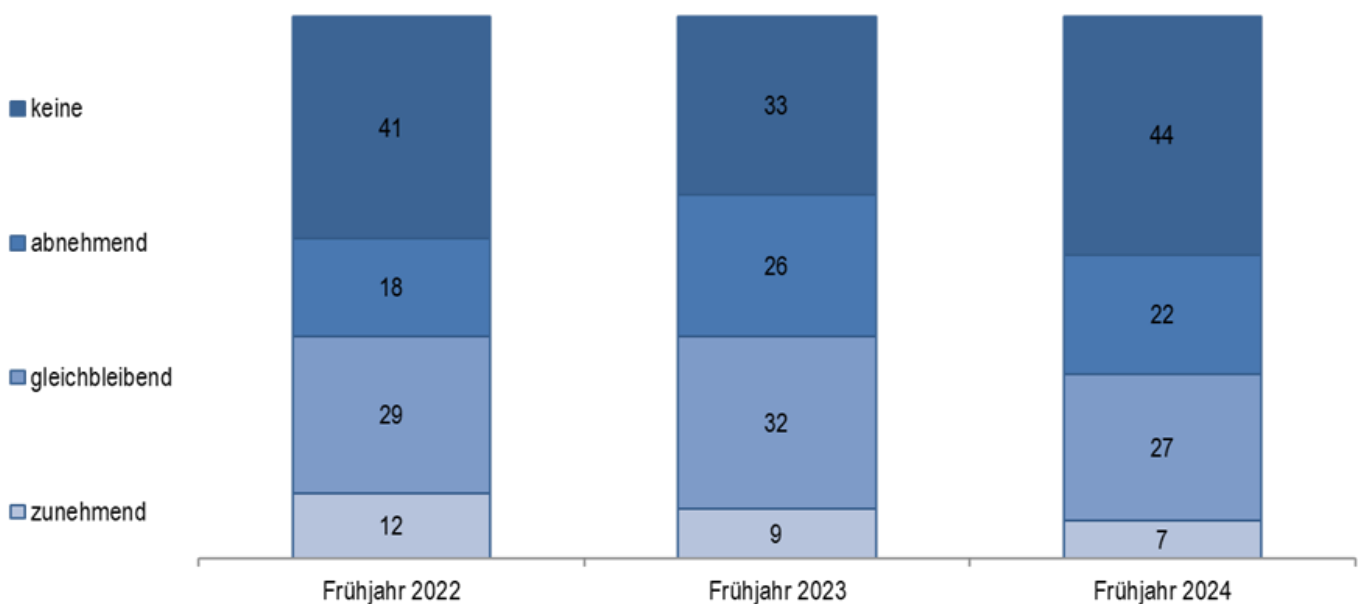
BEHERBERGUNG

ERWARTETE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG*



Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2019	- 8	↘
Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2023	- 3	↘

ERWARTETE INVESTITIONSENTWICKLUNG*



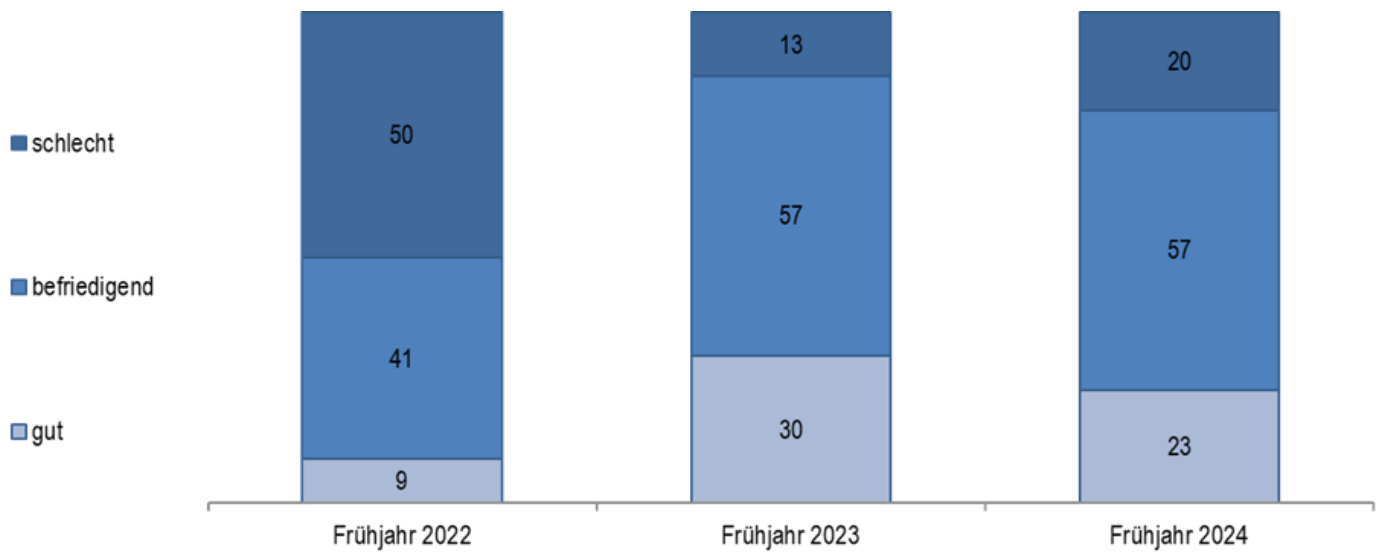
23 Prozent

der Gastronomen
melden **gute**
GESCHÄFTE.



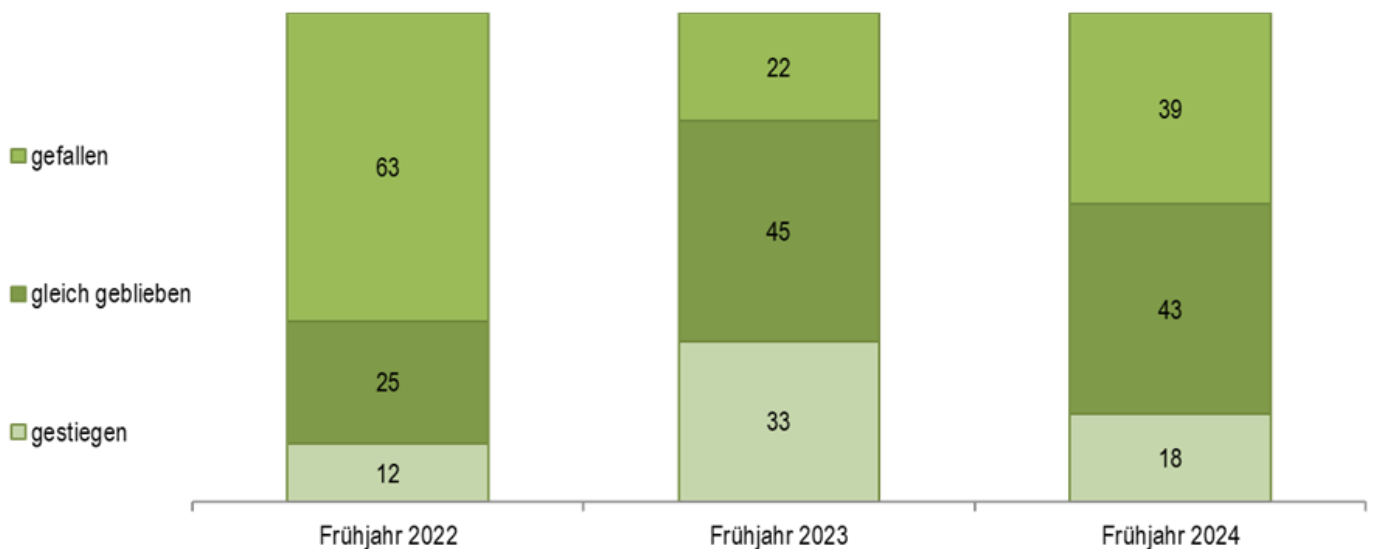
GASTRONOMIE

AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE*



Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2019	- 17	↘
Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2023	- 14	↘

UMSATZ MIT ALLEN GÄSTEGRUPPEN*



Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2019	- 9	↘
Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2023	- 32	↘

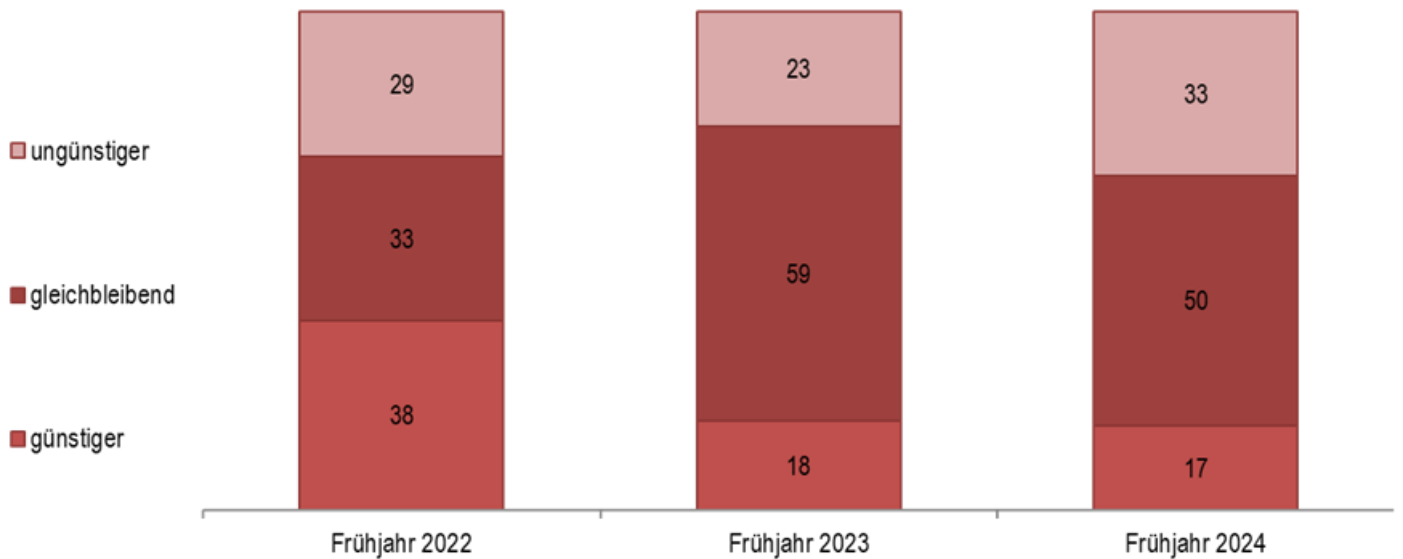


RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG* (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

	Frühjahr 2023	Frühjahr 2024	
Inlandsnachfrage	12	16	↗
Auslandsnachfrage	2	2	→
Finanzierung	9	7	↘
Arbeitskosten	56	65	↗
Fachkräftemangel	66	57	↘
Energiepreise	85	75	↘
Lebensmittel-, Rohstoffpreise	86	81	↘
Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	47	49	↗

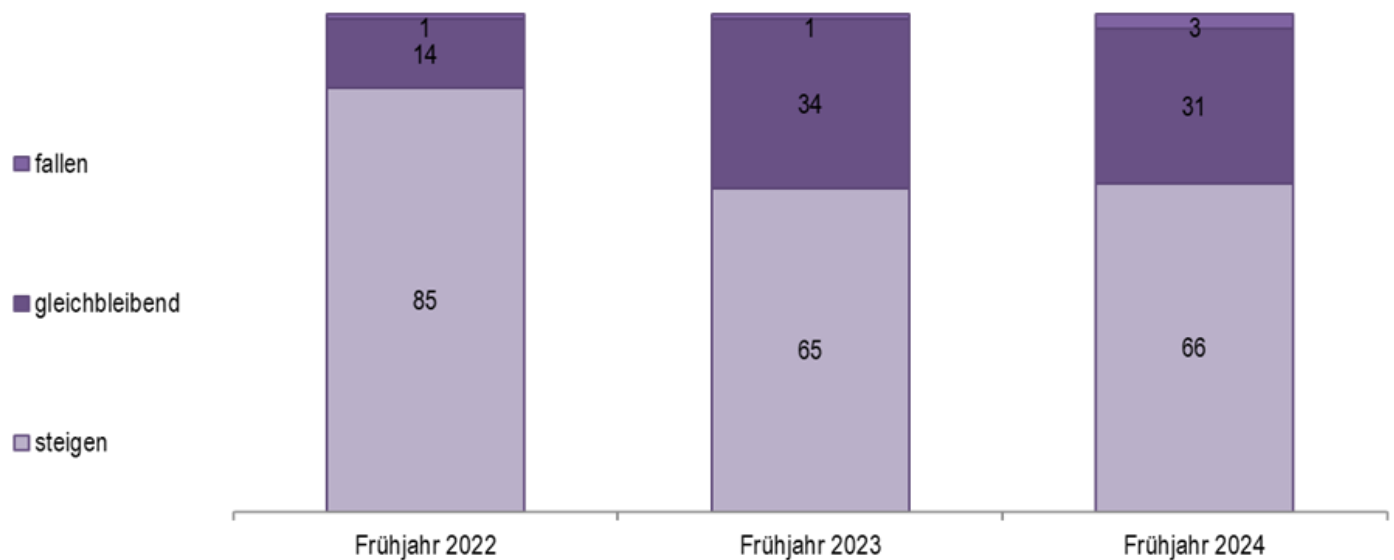
GASTRONOMIE

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE*



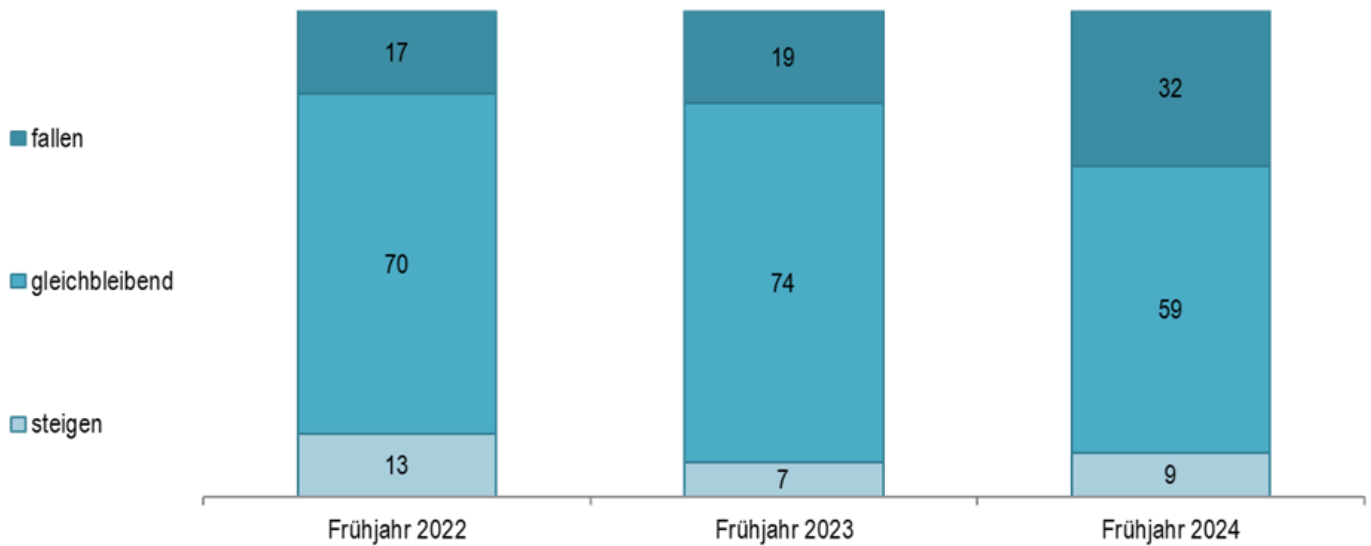
Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2019	- 21	↘
Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2023	- 11	↘

ERWARTETE PREISENTWICKLUNG*



Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2019	+ 16	↗
Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2023	+ 11	↗

ERWARTETE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG*



Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2019

- 16

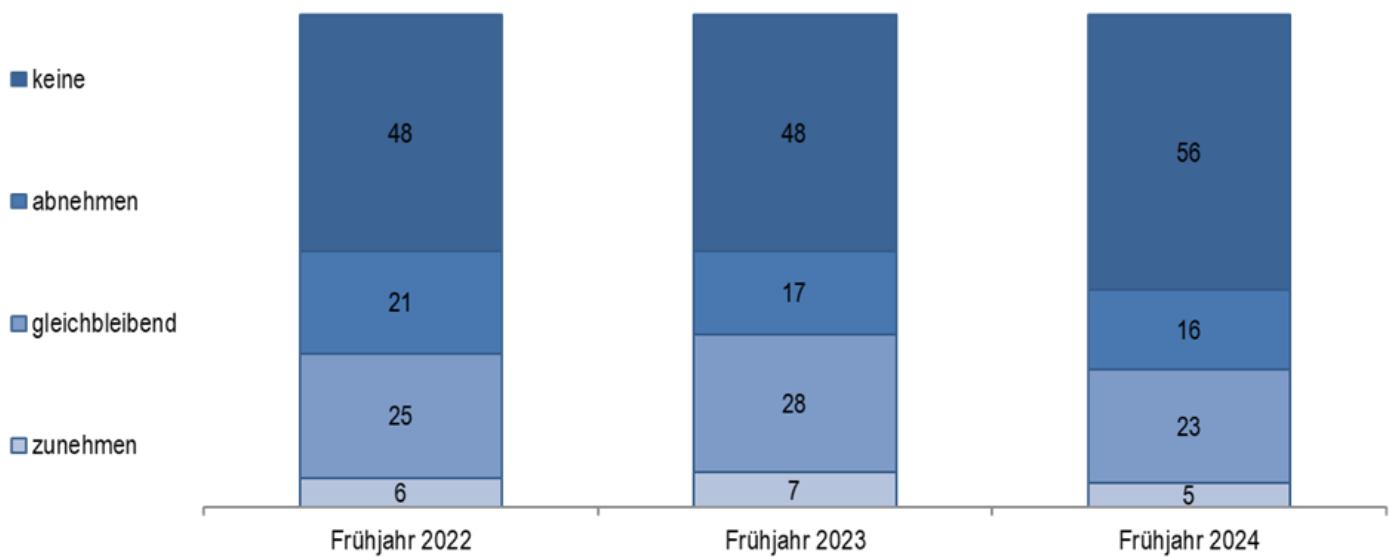


Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2023

- 11



ERWARTETE INVESTITIONSENTWICKLUNG*



147 PUNKTE

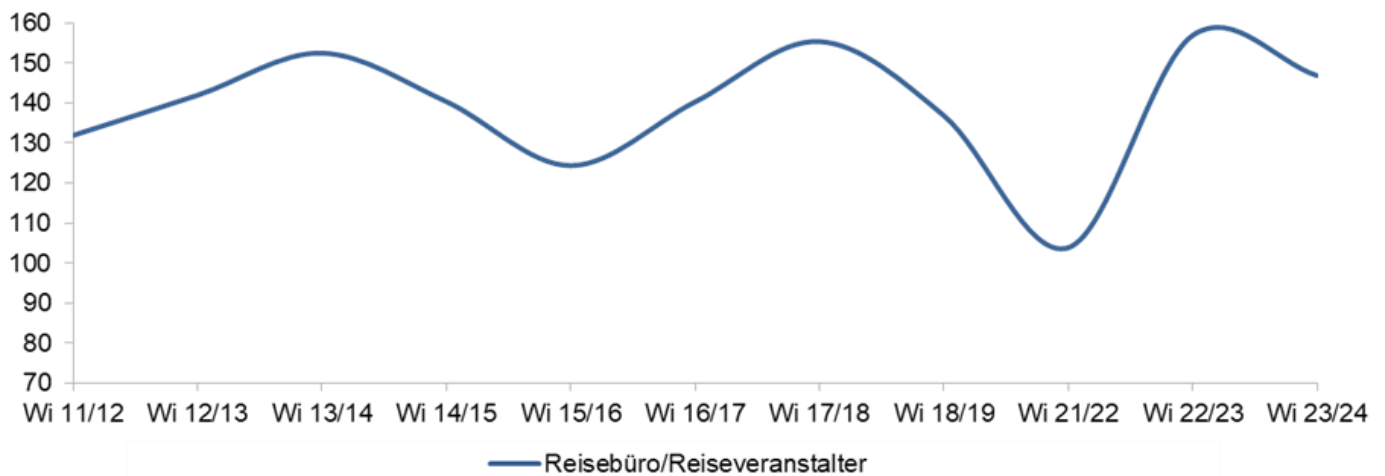
beträgt der
GESCHÄFTSKLIMAINDEX
der Reisemittler und Reisever-
anstalter Sachsen-Anhalts.

REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

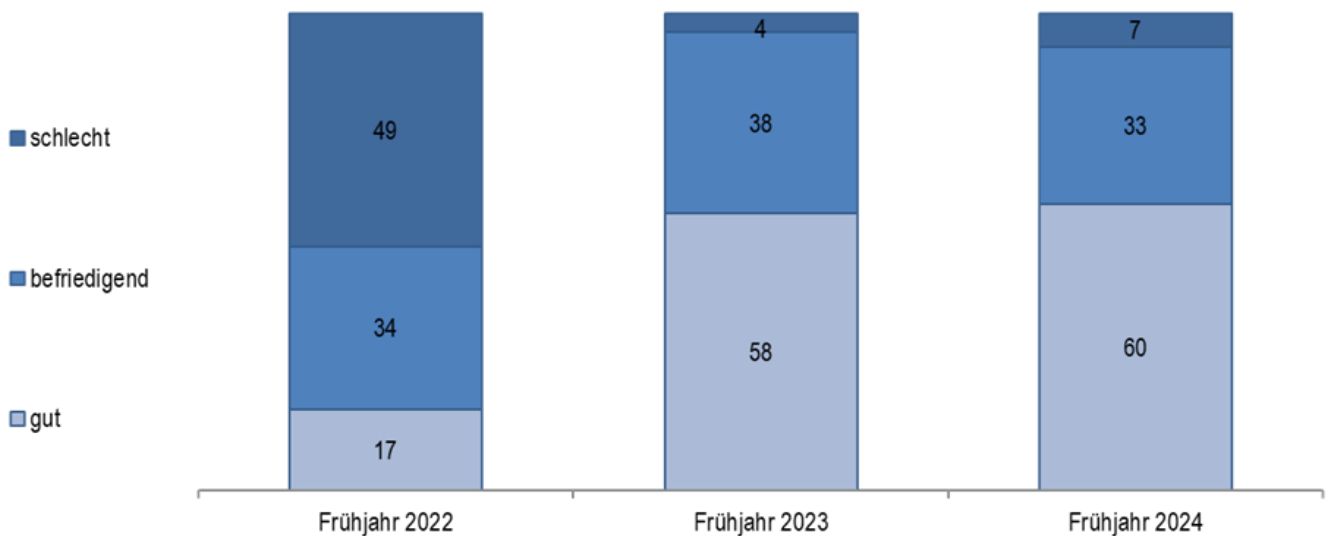


GESCHÄFTSKLIMAINDEX

Im Vergleich zur Vorsaison ist der Geschäftsklimaindex der Reisemittler und Reiseveranstalter in Sachsen-Anhalt um zehn Punkte gesunken. Der Index sinkt von 157 Punkten in der Vorsaison auf aktuell 147 Punkte.



AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE*

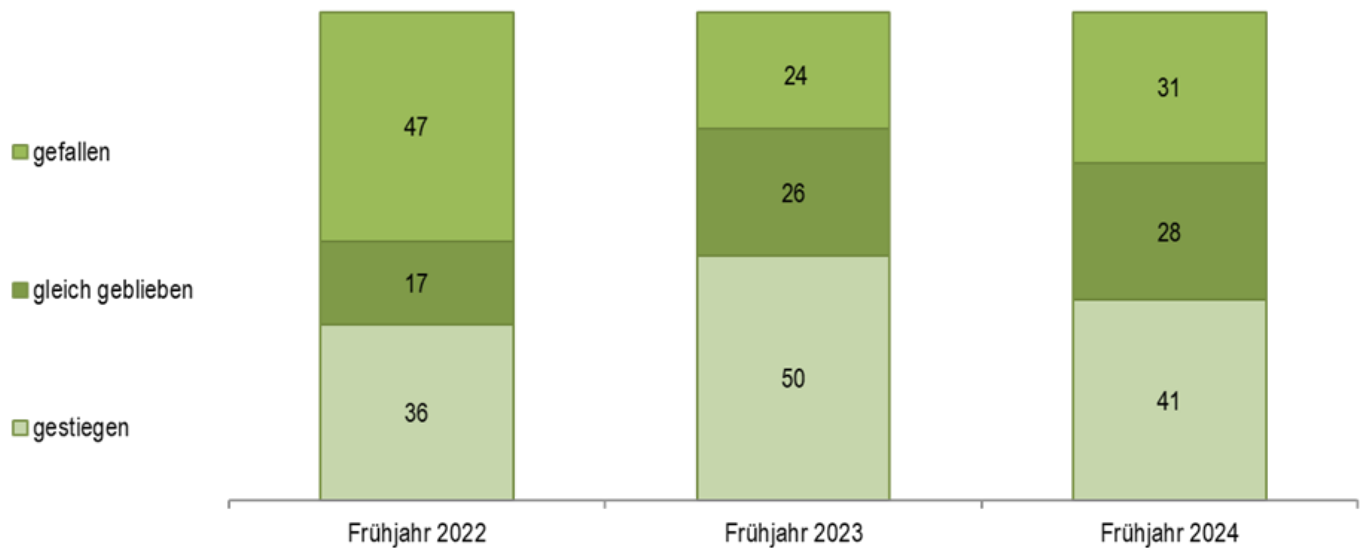


Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2019	+ 13	
Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2023	- 1	

*Angaben in Prozent

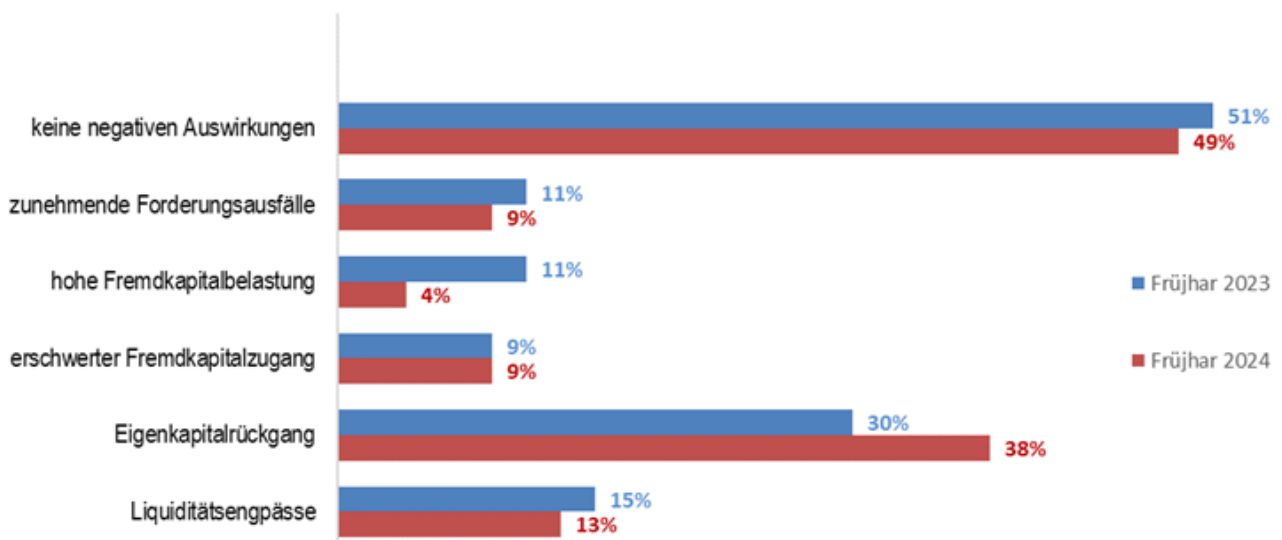
REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

UMSATZ MIT ALLEN GÄSTEGRUPPEN*









Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2019	- 7	↓
Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2023	- 26	↓

AKTUELLE FINANZLAGE



REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG* (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

	Frühjahr 2023	Frühjahr 2024
Inlandsnachfrage	16	38 
Auslandsnachfrage	6	13 
Finanzierung	16	7 
Arbeitskosten	47	42 
Fachkräftemangel	43	40 
Energie-, Rohstoffpreise	61	51 
Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	74	73 

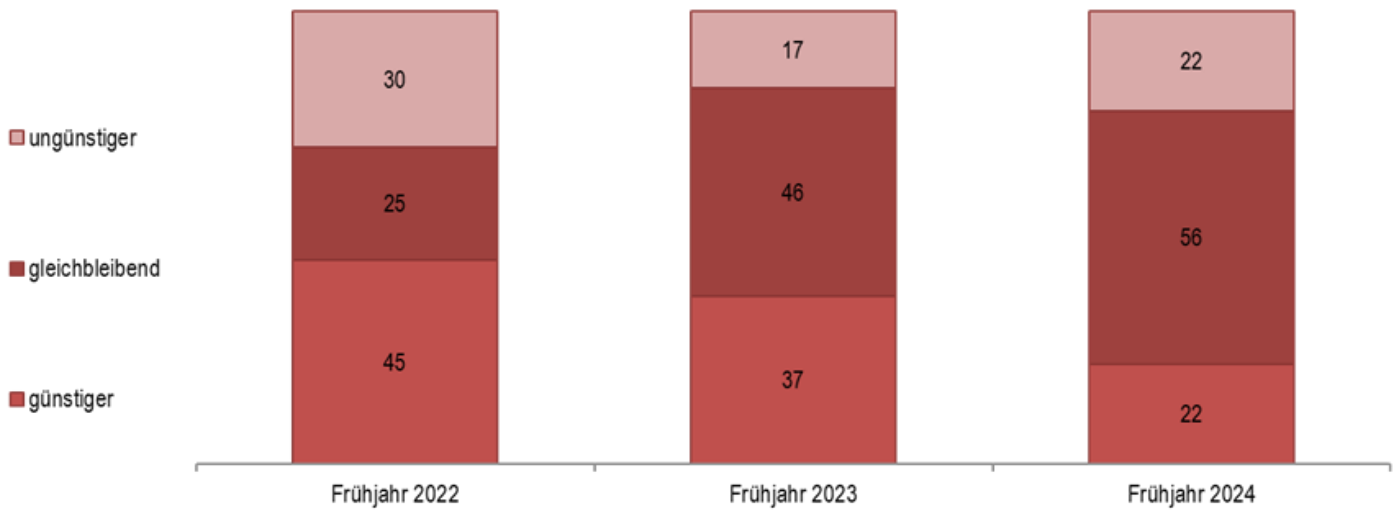
ALS BESPIELE FÜR DIE WIRTSCHAFTSPOLITISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN

WURDEN BENANNT:

Weniger Reisebudget
 Steuern
 Bürokratie
 Kurzfristige Buchungen
 Insolvenzen
 Inflation
 Krieg
 Unruhen im Ausland
 Preisentwicklung

REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE*



Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2019

+ 16

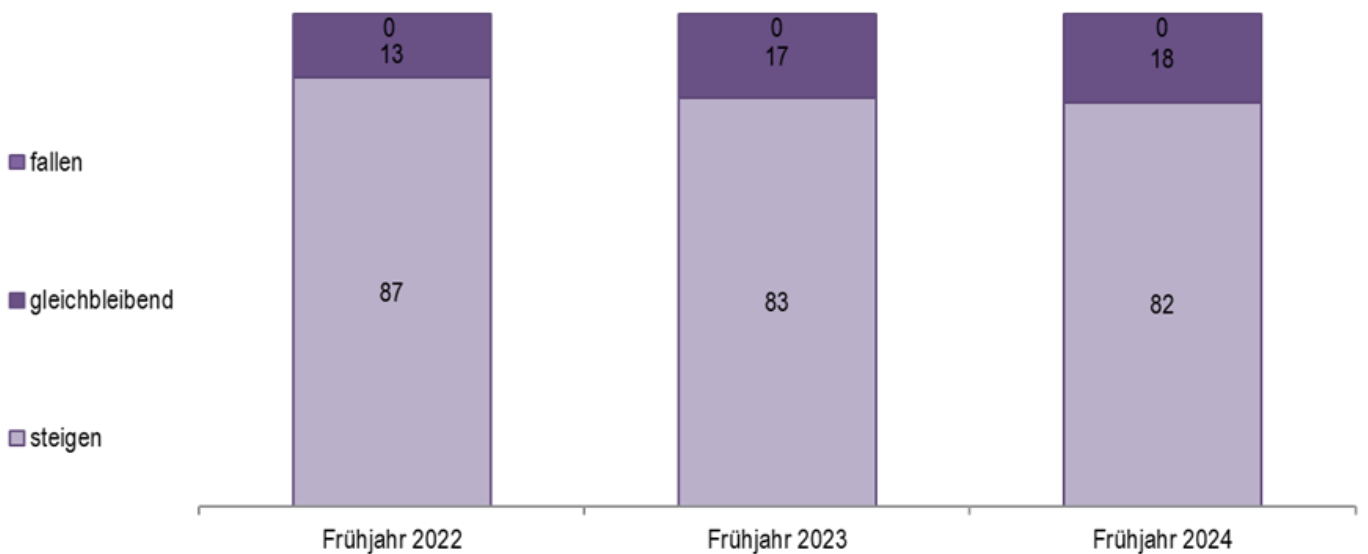


Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2023

- 20



ERWARTETE PREISENTWICKLUNG*



Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2019

+ 35



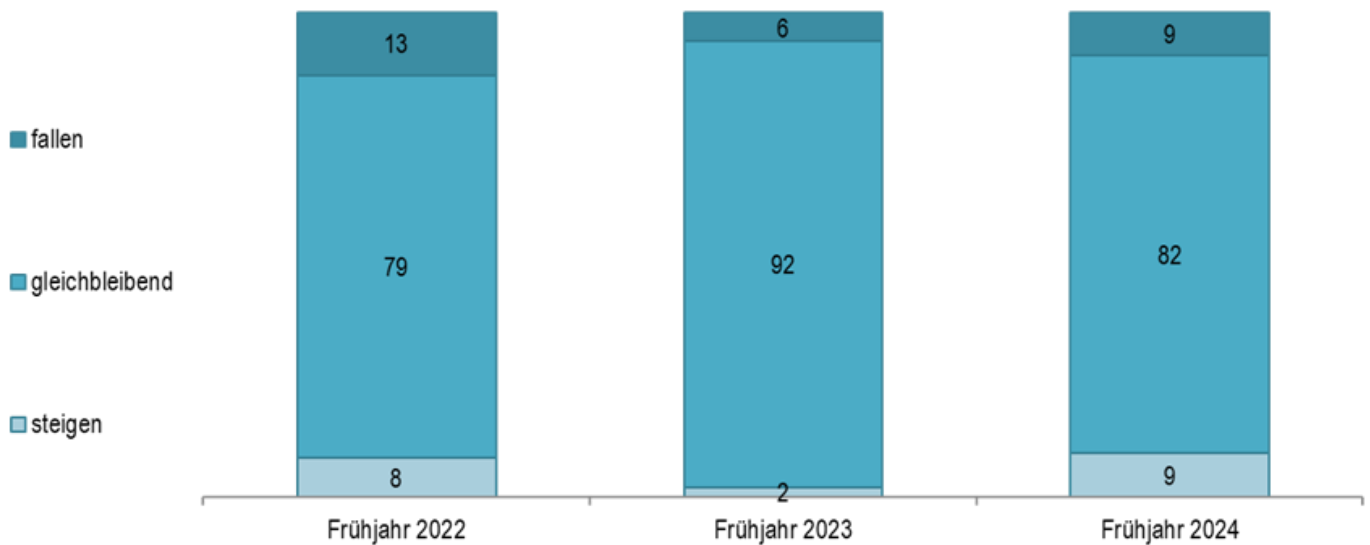
Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2023

- 1



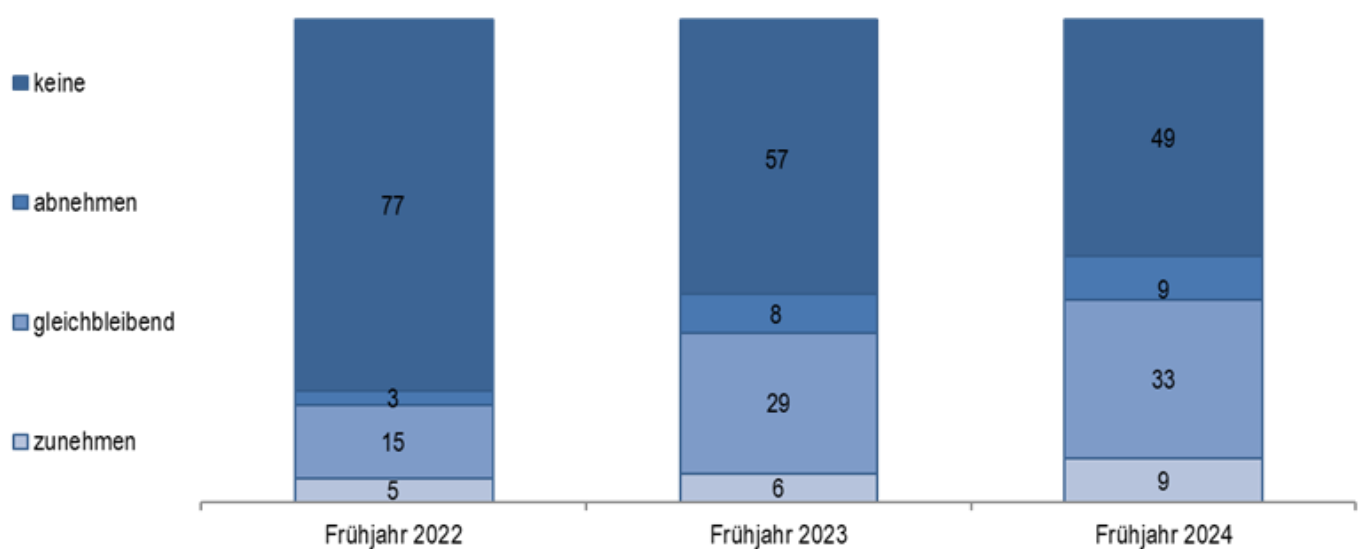
REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

ERWARTETE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG*



Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2019	0	➔
Saldo Frühjahr 2024 zum Saldo Frühjahr 2023	+ 4	➔

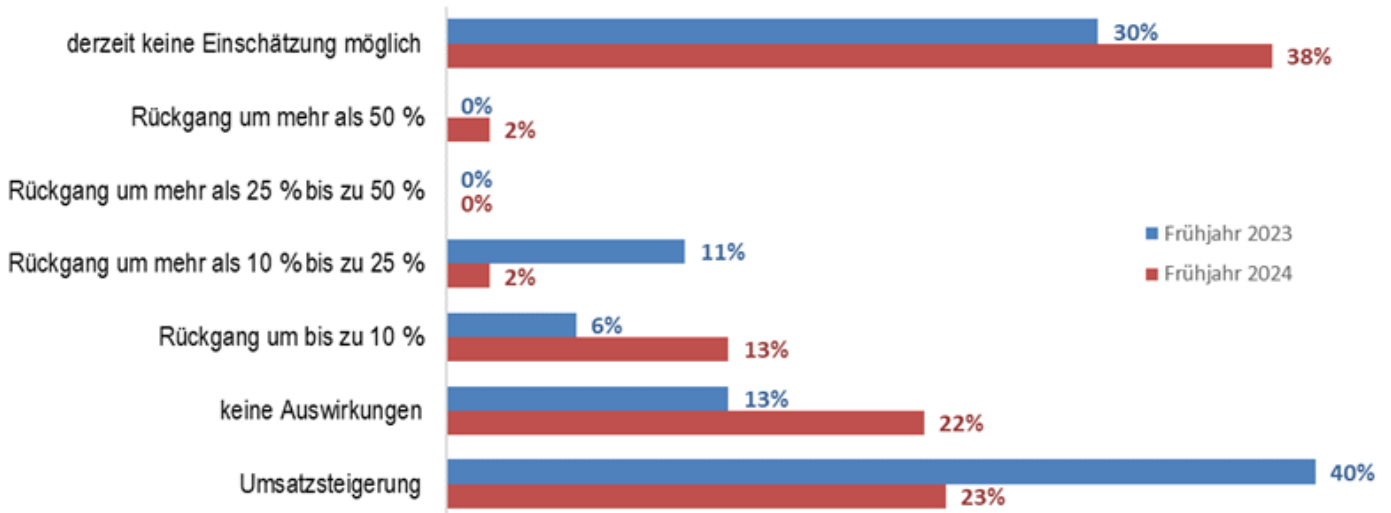
ERWARTETE INVESTITIONSENTWICKLUNG*



REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

VORAUSSICHTLICHE GESAMTUMSATZENTWICKLUNG FÜR DAS JAHR 2024

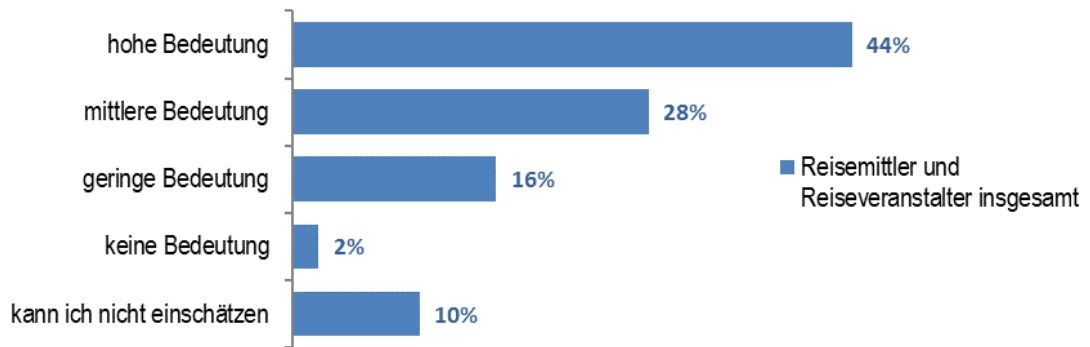
Knapp ein Viertel der Reiseveranstalter und -mittler geht von Umsatzsteigerungen im Geschäftsjahr 2024 aus. Mit Umsatzrückgängen bis zu zehn Prozent rechnen 13 Prozent der Befragten. Hohe Umsatzrückgänge über 25 Prozent werden aktuell nicht erwartet. 38 Prozent der befragten Unternehmen können ihre Umsatzentwicklung aktuell noch nicht einschätzen.



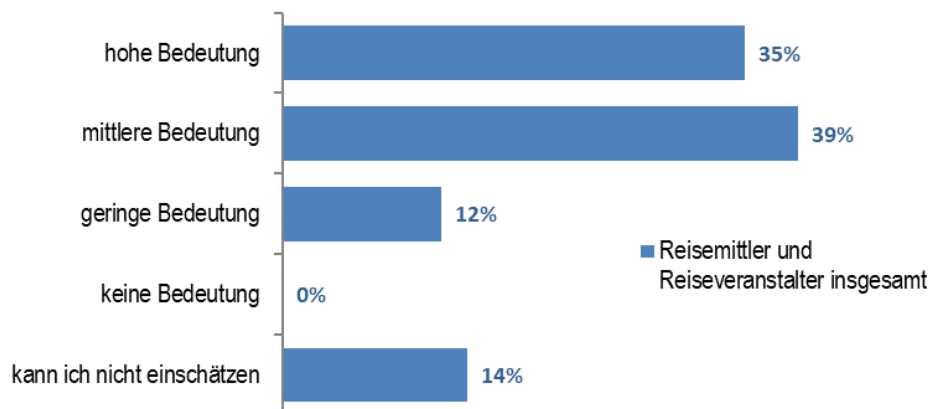
SONDERFRAGEN MASTERPLAN TOURISMUS

Die Fragenstellung wurde im Rahmen der Umsetzung der Landestourismusstrategie „Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2027“ erhoben und bezieht sich auf die Messung der Binnenwahrnehmung des Tourismus (hier: Wahrnehmung des Tourismus durch die Unternehmen).

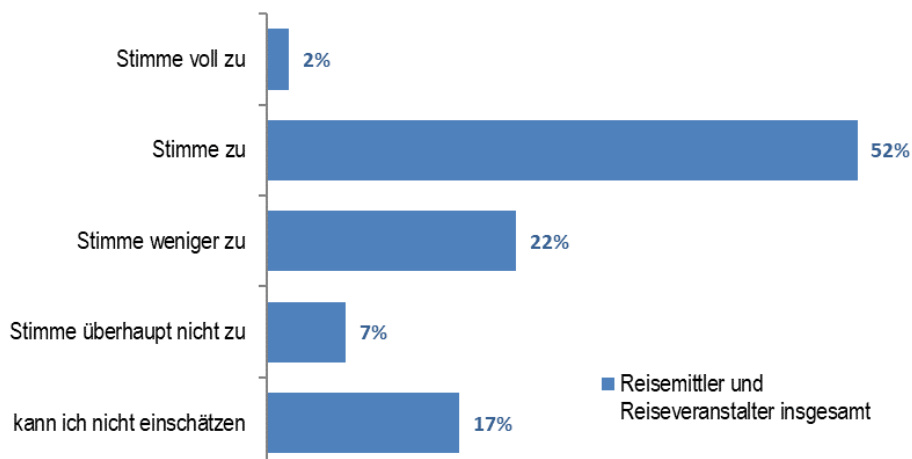
Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach der Tourismus für Ihre Region/Destination?



Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach der Tourismus für das Land Sachsen-Anhalt?



Inwiefern stimmen Sie der folgenden Aussage zu: „Sachsen-Anhalt ist ein modernes Kulturreiseland“?



Impressum

Herausgeber

Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt

IHK Halle-Dessau
Geschäftsfeld Starthilfe und Unternehmensförderung
Franckestraße 5
06110 Halle (Saale)
www.ihk.de/halle

IHK Magdeburg
Geschäftsbereich Industrie und Infrastruktur
Alter Markt 8
39104 Magdeburg
www.ihk.de/magdeburg

Redaktion

Daniela Wiesner
Tel.: 0345 2126-285
Fax: 0345 212644-285
E-Mail: dwiesner@halle.ihk.de

Stand: Juli 2024

Fotonachweise: Titelbild - stock.adobe.com
Innenseiten - stock.adobe.com